a. d. Lind.
66 (60)
208
2 Briefe
60 64

Genua d. 4ten Nov. 15

Geliebtester Freund!

Ich habe hier gestern bey meiner Ankunft zu meiner großen Freude deinen Brief vom 14ten Oct. vorgefunden. Ich hätte dir längst geschrieben, wenn nicht in Absicht auf unsre Reise mancherley Ungewißheiten obgewaltet hätten. Wir haben einen Kranken bey uns, nach dessen Befinden wir uns sehr richten müssen, – dazu kommt die Unsicherheit der Landstraßen. Die von Mailand hieher ist jetzt besonders übel berüchtigt, und wenn Frau v. St. alles gewußt hätte, so wäre sie vielleicht nicht nach Genua gegangen. Wir werden nun ein zehn bis vierzehn Tage hier bleiben, u. dann wahrscheinlich über Lerici nach Pisa gehen, wo wir wahrscheinlich den größten Theil des Winters und Frühjahrs unsres Kranken wegen zubringen. Ist dieß so kommen wir nach Lavagna und halten uns da ohne Zweifel einen Tag auf. Da können wir dann das Nähere verabreden. Frau v. St. wird dir wohl vorschlagen die [illegible] ihrer Tochter und des kranken [illegible] zu machen, nämlich in diese [illegible] der Tochter daß sie in der Zeit der [illegible] macht ein gewichtiges Portrait. Der Brief war [illegible] zu einem [illegible] gesandt [illegible] schwerer war. [illegible] gesagt, ich wußte nicht, ob du dich